



NABU Mecklenburg-Vorpommern
Landesgeschäftsstelle

Arsenalstraße 2
19053 Schwerin
Tel.: 0385-7589481

lgs@nabu-mv.de



Bund für Umwelt
und Naturschutz Deutschland (BUND)
Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Wismarsche Straße 152
19053 Schwerin
Tel.: 0385 521339-12

E-Mail: corinna.cwielag@bund.net

Landtag Mecklenburg-Vorpommern

Lennéstraße 1

19053 Schwerin

poststelle@landtag-mv.de

An die Landtagsfraktionen der

SPD info@spd.landtag-mv.de

CDU info@cdu-fraktion.de

Die Linke fraktion@dielinke.landtag-mv.de

Bündnis 90/Die Grünen post@fraktion.gruene-mv.de

die Bundesvorstände

der CDU angela.merkel@cdu.de

der SPD parteivorstand@spd.de

der Linken gesine.loetzsch@die-linke.de

von Bündnis 90/Die Grünen: bureo.roth@gruene.de

Bergen (Rügen) /Greifswald/Schwerin, 28.02.2012

Offener Brief der Umweltverbände und Bürgerinitiativen

Zeit für nachhaltige Verkehrspolitik

zur Rücknahme der Klage der Umweltverbände NABU und BUND gegen den
Planfeststellungsbeschluss zum Neubau der B96n Rügen

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach dem Scheitern der Kompromissverhandlungen mit dem Land Mecklenburg-Vorpommern
haben sich die Umweltverbände BUND und NABU entschlossen, die Klage gegen den dreispurigen
Neubau der B96n auf Rügen zurückzunehmen.

Das Ziel der Verbände, einen Kompromiss für die gravierenden Eingriffe in die Landschafts- und Naturräume der Insel Rügen zu finden, gleichzeitig die Leistungsfähigkeit der Hauptverkehrsachse zu verbessern und über eine Stiftung unter Landesbeteiligung selbst langfristig für wirksame Ausgleichsmaßnahmen im Vogelschutz zu sorgen, konnte nicht erreicht werden. Mit der Fortsetzung des Rechtsstreites vor Gericht besteht die Gefahr, dass es weiterhin nur kosmetische Änderungen der Planunterlagen geben würde, da von Seiten der Behörde gerichtlich gerügte Fehler auch nachgebessert werden können. Die Verbände haben sich geeinigt, das Kostenrisiko für die der Genehmigungsbehörde obliegende Korrektur mangelhafter Genehmigungsunterlagen dieses Vorhabens entsprechend der gesetzlichen Anforderungen nicht weiter zu tragen und auch deshalb die Klage vor dem Bundesverwaltungsgericht zurück zu nehmen.

Die grundlegend falsche Weichenstellung für den überdimensionierten Ausbau der B96 resultiert aus der gesetzgeberischen Bedarfsfeststellung, auf welche weder Umweltverbände noch Bürger Einfluss haben. Es ist gutachtlich belegt, dass ein verminderter Ausbau der B96 sogar für den an sich zu hoch prognostizierten Verkehrsbedarf ausreichen würde¹. **Damit liegt es nun an der Politik, dafür zu sorgen, dass das aus Sicht der Unterzeichner völlig überdimensionierte, ökonomisch und ökologisch längst neu zu bewertende Bauvorhaben, den natürlichen Grundlagen der Insel Rügen Rechnung trägt.**

Eine Änderung des jetzigen Vorhabens mit Großbauwerken wie dem vor Bergen geplanten zehn Meter hohen Verkehrsknoten, der alleine eine Fläche von 21 Fußballfeldern einnimmt, ist auch aus finanzpolitischen Gründen nötiger denn je. Denn bereits jetzt fallen für den ersten 11,5 km langen Bauabschnitt auf flachem Land zwischen Altfähr und Samtens Mehrkosten von 14,8 Millionen Euro an. Dabei ist nach wie vor die Finanzierung für das gesamte Vorhaben nicht sicher. Die Investitionsmittel des Bundes für Erhalt, Aus- und Neubau von Bundesfernstraßen stagnieren bei jährlich etwa 5 Milliarden Euro (einschl. 600 Millionen zusätzlich vom November 2011). Weil dringend die 38.800 Brücken im Zuge der Bundesfernstraßen saniert werden müssen, steigen auch die Erhaltungsinvestitionen kontinuierlich. Eine Milliarde mehr bzw. 3,5 Milliarden Euro pro Jahr müssten für den Substanzerhalt des Fernstraßennetzes ausgegeben werden. Die jetzige Finanzplanung bis 2015 gewährleistet nicht einmal eine verlässliche Finanzierung laufender Aus- und Neubaumaßnahmen an Autobahnen und Bundesstraßen. Doch schon jetzt gibt es rund 80 Projekte mit mehr als drei Milliarden Euro an Bauvolumen, die planfestgestellt sind, aber keine Aussicht auf Finanzierung haben³. Damit ist die Entwicklung geringer dimensionierter, kostengünstigerer und umweltverträglicherer Projektalternativen das Gebot der Stunde. Insbesondere, wenn durch Ausbau statt Neubau eine bedarfsgerechte Lösung umgesetzt und massive ökologische Eingriffe vermieden werden können.

Nicht nur der Landesrechnungshof Mecklenburg-Vorpommern kritisiert das extrem dimensionierte Projekt B96n auf Rügen. Bereits 2009 hat der Bundesrechnungshof² das Bundesverkehrsministerium aufgefordert, künftig die Straßenbreite „an der Verkehrsbelastung zu orientieren ...“ und mit den Ländern Standards für realistische Verkehrsprognosen zu entwickeln.

Sehr geehrte Damen und Herren, wir fordern Sie auf, für eine Änderung der eindimensionalen Verkehrsplanung für Rügen zu sorgen. Die verkehrliche Situation auf Rügen kann keinesfalls mit einem Neubau in autobahnähnlicher Dimension gelöst werden. Die Insel müsste mit den dann neuerlich ansteigenden Verkehrsströmen klarkommen, die letztlich auch den entscheidenden Wirtschaftsfaktor Tourismus behindern. Schon jetzt ist weiterer Straßenbau als negative Folge des Neubaus der B96n geplant⁴. Rügen braucht jedoch, inzwischen auch nach Meinung von Touristikern, nachhaltige Maßnahmen zur Verkehrsreduzierung. Dazu gehört die Umsetzung eines Verkehrskonzeptes für die Insel Rügen mit dem Ziel einer verstärkten Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs, der Verringerung des motorisierten Individualverkehrs und der Verlagerung von

¹ HAHN, HOPPE, RegioConsult 2010

³ „Pro Mobilität“ 2011 <http://www.promobilitaet.de/>

² Bundesrechnungshof 2009/Nr. 19: „Bundesministerium finanziert wegen veralteter Verkehrsprognosen zu breite Straßen“

⁴ vgl. Ingenieurgruppe IVV & Dorsch Gruppe BDC, 2008: Abschlussbericht Integriertes Verkehrsentwicklungskonzept für die Insel Rügen

Güterverkehr auf die Schiene. **Es ist Zeit für politisches Handeln. Wir erwarten, dass Sie statt auf unangemessene Begierden vor Ort zu reagieren, langfristig tragfähige Lösungen entwickeln. Für den notwendigen Dialog sind wir gerne bereit.**

Mit freundlichen Grüßen



Stefan Schwill
NABU Mecklenburg-Vorpommern



Prof. Dr. Mathias Grünwald
BUND Mecklenburg-Vorpommern



Marlies Preller
NABU Kreisverband Rügen



Elke Neugebauer / Georg Jeske
Rügener Initiative Ohne B96n



Uwe Driest
Verkehrsclub Deutschland (VCD), Rügen



Prof. Dr. Michael Succow
Greifswald



Prof. Dr. Hans Dieter Knapp
Rügen